



## Corona-Krisenbewältigung klug fortführen

*Die Pandemie ist eine Zäsur – die für den Standort wichtige Tourismus-, Kongress- und Veranstaltungswirtschaft ist fast komplett zum Erliegen gekommen. Die Auswirkungen auf die anderen Branchen sind genauso enorm. Dadurch steht Berlins langjähriges Wirtschaftswachstum unter extremem Druck. Großer Einsatzwille sowie die Innovationskraft der Unternehmerinnen und Unternehmer werden Berlin zurück auf den Erfolgspfad führen. Die Politik ist hierbei angehalten, wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen.*

### Förderlücken schließen

Unterstützungsmaßnahmen des Staates dürfen nicht an den Realitäten der Betriebe vorbeigehen. Programme, die zu restriktive Richtlinien vorweisen, fördern ein Nichtabrufen der Mittel bei gleichzeitigem Bedarf der Unternehmen. Dabei darf es keinesfalls Stützungsmaßnahmen nach dem Gießkannenprinzip geben. Ob Zuschüsse den zu befürchtenden Anstieg von Insolvenzen abschwächen können, bleibt allerdings abzuwarten. Bestehende Maßnahmen sollten bedarfsgerecht angepasst werden. Zusätzlich zu den bisherigen Programmen können außerdem weitere Maßnahmen auf Landesebene notwendig werden, um die Krisenfolgen abzufedern.

### Bestehende Förderprogramme anpassen

Die Förderprogramme des Landes müssen einem Corona-Check unterzogen werden, damit diejenigen Unternehmen, die besonders unter den Pandemiefolgen leiden, vorrangig berücksichtigt werden können. Für Einzelunternehmer bedarf es einer geeigneten Förderung, die in der Krise das Bestehen sichert, vor Überschuldung bewahrt und den Selbständigen eine Alternative zur Grundsicherung des ALG II bietet. Genauso sollten auch in den operationellen Programmen der EU-Kohäsionspolitik die Auswirkungen der Pandemie berücksichtigt werden. Es gilt, diese Programme unternehmenszentriert auszurichten. Außerdem sollten Aufwand und Nutzen im Einklang stehen und ihre Abwicklung zeitgemäß – also digital, effizient und unbürokratisch – erfolgen.

### FORDERUNGEN

- Mittelstand bei Zuschussprogrammen mitdenken
- Branchenspezifika bei den Hilfsprogrammen berücksichtigen
- Bestehende Förderprogramme so umwidmen, dass sie zur Krisenbekämpfung eingesetzt werden können

### Konjunkturprogramme aufsetzen

Die Berliner Wirtschaft besitzt mit ihrer großen Innovationskraft und ihrem unternehmerischen Engagement gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erholung. Doch ein kluger Dreiklang aus Entlastung, Förderung und Investitionen ist für den schnellen Neustart notwendig. Die Firmen brauchen in einer sehr angespannten Finanzsituation kurzfristige Hilfen. Gerade das Hochfahren der Tourismus- und Kongressbranche muss durch konjunkturfördernde Maßnahmen flankiert werden. Die Betriebe müssen sich außerdem insbesondere mit Blick auf den Einsatz digitaler und klimaschonender Technologien auf passgenaue Förderinstrumente verlassen können. Zudem können öffentliche Investitionen, verbunden mit einem unbürokratischen Vergaberecht, wichtige Wachstumsimpulse für die regionale Wirtschaft auslösen. Grundpfeiler der Erholung sind die unternehmerische Freiheit – die auch nachhaltige Geschäftsmodelle fördert – und der Impuls zur Wirtschaftlichkeit im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Grundsätzlich sollten die konjunkturstützenden Maßnahmen außerdem dazu beitragen, dass Berlin in seiner Transformation hin zu einer klimafreundlichen Stadt unterstützt wird.

### Corona-Kosten finanzieren

Die Corona-Krise belastet die öffentlichen Haushalte sehr stark sowohl im Hinblick auf die höheren Ausgaben des Staates für Stützungsmaßnahmen und Hilfspakete als auch im Hinblick auf die geringeren Steuereinnahmen. Das Land ist dazu angehalten, auch in Krisenzeiten die Schuldenbremse als tragfähige Grundlage der Haushaltspolitik zu berücksichtigen. Zusätzliche Kreditaufnahmen sind daher einzig und allein zur Bewältigung der Pandemie legitim und nicht zum Zwecke weiterer Finanzierungsbedarfe.

### Verordnungen maßvoll einsetzen, Wiederanfahrt in Aussicht stellen

Drängender als weitere Verordnungen und Verbote ist die Durchsetzung bestehender Regeln. Die von den Schließungen betroffenen Unternehmen haben erhebliche Anstrengungen unternommen, neue Hygienestandards zu entwickeln und diese umzusetzen. Regelverstöße müssen geahndet und eine schnellere Kontaktnachverfolgung durch die Gesundheitsämter muss gewährleistet sein. Dabei muss stärker auf digitale Lösungen gesetzt werden. Sind Verbote unumgänglich, müssen Öffnungsperspektiven und Wiederanfahrpläne skizziert und transparent dargestellt werden.

### FORDERUNGEN

- Konjunkturprogramme aufsetzen
- Einer expansiven Fiskalpolitik über die direkten Bedarfe hinaus Einhalt gebieten
- Öffnungsperspektiven aufzeigen und nachhaltige Konzepte entwickeln
- Planungssicherheit bei etwaigen erneuten Schließungen geben
- Die Selbstheilungskräfte der Wirtschaft nicht behindern
- Öffnungen durch Dreiklang aus Testen, Impfen und Hygienestandards ermöglichen



OnLine weiterlesen

